Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 26. Juni 2009
Ausgabe 118

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **5**
› Enttäuschendes Engagement des Freistaats für den Tunnel im Südwesten 5
› Oberbürgermeister Ude gratuliert ARRI zur Top 100-Preisverleihung 6
› 4. Kongress der Bildungsinitiative „Kinder zum Olymp!" in München 6
› „Der Rat radelt": Stadtrat tritt beim Städtewettbewerb in die Pedale 8
› Kreativwettbewerb für Kinder und Jugendliche 8
› Finale des Musikerwettbewerbs „Unüberhörbar" am 1. Juli 9
› Rahmenprogramm zur Ausstellung „Endstation Vernichtung" 10
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 11
Baustellen aktuell **13**
Schulreferat in eigener Sache **14**
› Notdienste während des Kita-Streiks 14

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **15**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 27. Juni, 10 Uhr, Herkulessaal der Residenz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Jahressitzung mit Festakt anlässlich des 250-jährigen Bestehens der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Wiederholung
Samstag, 27. Juni, 12 Uhr, Arabellapark, Rosenkavalierplatz
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet das Bürger- und Familienfest „40 Jahre Arabellapark", zu dem die Schörghuber-Unternehmensgruppe sowie weitere Anwohner und Unternehmer des Arabellaparks einladen.

Wiederholung
Samstag, 27. Juni, 16 Uhr, Astrid-Lindgren-Straße 65
Stadträtin Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen) hält in Vertretung des Oberbürgermeisters die Festrede zur Eröffnung des SOS-Kinder- und Familientreffs und der Freizeitstätte „65° Ost, Spielraum für Kinder". Die Leiterin des Stadtjugendamtes, Maria Kurz-Adam, spricht Grußworte.

Wiederholung
Samstag, 27. Juni, 16.15 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Im Rahmen der Feiern zum 5. Griechisch-Bayerischen Kulturtag nimmt Oberbürgermeister Christian Ude an der Diskussion zum Thema „Leben in Eintracht zweier Kulturen" mit Jugendlichen aus deutsch-griechischen Familien teil.
Am **Sonntag, 28. Juni, um 17 Uhr** auf dem **Odeonsplatz** spricht OB Ude Grußworte zum 5. Griechisch-Bayerischen Kulturtag. Von 12.30 bis 20.30 Uhr findet dort ein griechisch-bayerisches Programm mit Tänzen, Musik, Ausstellungen und Infoständen statt.

Wiederholung
Samstag, 27. Juni, 18.30 Uhr,
HVB-Forum, Kardinal-Faulhaber-Straße 1
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung der HVB-Festspiel-Nacht, die die HypoVereinsbank zusammen mit der Bayerischen Staatsoper zum 8. Mal zum Auftakt der Münchner Opernfestspiele in den Fünf Höfen und dem HVB-Forum veranstaltet.

Wiederholung
Sonntag, 28. Juni, 8 Uhr, Marienplatz
Bürgermeisterin Christine Strobl gibt den Startschuss zum 31. Münchner Stadtlauf von SportScheck, an dem mehr als 18.000 Läuferinnen und Läufer teilnehmen werden.

Wiederholung
Montag, 29. Juni, 12 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Feierliche Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung zum NS-Dokumentationszentrum durch Oberbürgermeister Christian Ude, Kulturstaatsminister Bernd Neumann und den bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle. Die Vereinbarung ist ein zentraler Schritt in der Kooperation zwischen Bundesrepublik Deutschland, Freistaat Bayern und Landeshauptstadt München auf dem Weg zur Realisierung des NS-Dokumentationszentrums in München. Sie regelt die gemeinsame Finanzierung des Neubaus, die Zusammenarbeit in der Bauphase sowie den späteren Betrieb. Gründungsdirektorin Dr. Irmtrud Wojak und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sind anwesend.
Der Termin ist auch für Foto- und Filmaufnahmen sowie Interviews mit den Beteiligten geeignet.

Wiederholung
Montag, 29. Juni, 17.30 Uhr, Prinzregententheater
Im Rahmen der Jubiläumsfeier „60 Jahre Deutsche Journalistenschule (DJS)" überreicht Oberbürgermeister Christian Ude den Helmut-Stegmann-Preis 2009. Der Preis wird vom Förderkreis der Deutschen Journalistenschule e. V. vergeben.

Dienstag, 30. Juni, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Pressetermin zum Abschluss der Münchner Löwenparade. Der Vorstand des Vereins Münchner Löwenparade Leo e.V. und Nockherberg-Wirt Peter Pongratz, die Initiatorin Sieglinde Konrad, der Vereinsvorsitzende und Organisator Max-Josef Kirchmaier und die Vereinsvorstände Maximilian Baginsky und Ulrich Wiedemann übergeben Oberbürgermeister Christian Ude einen Spendenscheck über 84.300 Euro zugunsten der „Aktion arme Kinder in München". Die Vereinsvorstände berichten in einem Rückblick über die erfolgreiche Aktion der Münchner Löwenparade.

Dienstag, 30. Juni, 17 Uhr,
Klinikum Neuperlach, Haus B, Oskar-Maria-Graf-Ring 51
Bürgermeister Hep Monatzeder übergibt das vollständig sanierte „Haus B" des Klinikums Neuperlach wieder seiner Bestimmung. Grundlage der umfassenden Umbauten und Modernisierungen im Haus B war eine Betriebsorganisationsplanung, die sich über das gesamte Klinikum Neuperlach erstreckt, und organisatorisch und baulich mit der Sanierung des „Hauses A" im Jahr 2012 abgeschlossen sein soll.

Mittwoch, 1. Juli, 11.45 Uhr, Bauernfeindstraße 5
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Wutz im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Mittwoch, 1. Juli, 13.30 Uhr,
Ecke Max-Hirschberg-Weg/Hans-Fischer-Straße
(Zugang über Theresienhöhe/Hans-Fischer-Straße)
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur offiziellen Benennng einer öffentlichen Verkehrsfläche nach Max Hirschberg und der feierlichen Enthüllung des Straßenschildes „Max-Hirschberg-Weg".
Der Rechtsanwalt Max Hirschberg (geboren 1883 in München, gestorben 1964 in New York), wurde in den zwanziger Jahren durch zwei politische Prozesse in ganz Deutschland bekannt. 1922 verteidigte er Kurt Eisners ehemaligen Sekretär Felix Fechenbach, der wegen Landesverrats zu elf Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Nach zweijährigem Kampf gegen dieses Urteil erreichte Hirschberg die Begnadigung und Freilassung seines Mandanten. Im so genannten „Dolchstoß-Prozess" vertrat Hirschberg 1925 den Redakteur der sozialdemokratischen Tageszeitung „Münchner Post", Martin Gruber. 1939 übersiedelte er nach New York. Als juristisches Standardwerk gilt sein Fachbuch „Das Fehlurteil im Strafprozess: Zur Pathologie der Rechtssprechung".

Mittwoch,1. Juli, 15 Uhr,
Münchner Kindlheim, Oberbiberger Straße 45
Stefanie Krüger, stellvertretende Leitung des Stadtjugendamtes, nimmt von Olaf Stieper, Leiter der Berufsausbildung Metro AG, einen Scheck in Höhe von 50.000 Euro entgegen. Mit dem Geld wird das Münchner Kindlheim einen neuen Abenteuerspielplatz bauen. Anlass für die Scheckübergabe ist eine Aktionswoche von der „Metro Group Azubi-Sozialengagement". In der Woche von 29. Juni bis 3. Juli sind 28 Auszubildende der Metrogroup im Münchner Kindlheim, um die Einrichtung kennenzulernen

und um den Jugendlichen bei Hausaufgaben zu helfen und die Freizeit mit ihnen zu verbringen. Das Münchner Kindlheim ist eine heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung des Sozialreferates mit 130 stationären und teilstationären Plätzen. Kontakt, Norbert Wiedemann, Telefon 2 33-3 59 00.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet

Mittwoch, 1. Juli, 18.30 Uhr,
Gästekasino der HypoVereinbank, Kardinal-Faulhaber-Straße 1
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum Förderpreis Deutscher Film. Der Förderpreis Deutscher Film ist ein wichtiger Bereich im Kulturengagement der HypoVereinsbank. Am 1. Juli werden durch die Jury die Preisträger des Förderpreises Deutscher Film 2009 bekannt gegeben.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 3. Juli, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

(teilweise voraus)
Enttäuschendes Engagement des Freistaats für den Tunnel im Südwesten
(26.6.2009) Wie das Bayerische Staatsministerium des Innern in einer Pressemitteilung bekanntgab, wird der Freistaat den 398,5 Millionen Euro teuren Tunnel am Luise-Kiesselbach-Platz mit rund 123 Millionen Euro fördern.
Da die Regierung von Oberbayern Ende letzten Jahres zuwendungsfähige Kosten in Höhe von 274 Milliionen Euro anerkannt hat, beträgt der Fördersatz damit rund 45 Prozent. Es ist festzustellen, dass sich das finanzielle Engagement des Freistaates für den Tunnelbau am Mittleren Ring schrittweise reduziert. Für die Tunnel Mittlerer Ring Nord wurde seinerzeit ein Fördersatz von 67 Prozent und für den Tunnel Mittlerer Ring Ost noch 60 Prozent vom Freistaat bewilligt.

In einem Schreiben des Regierungspräsidenten von Oberbayern vom 11. Juli 2005 an Oberbürgermeister Christian Ude ging die Bayerische Staatsregierung von einer Förderhöhe von 60 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten aus. Dementsprechend hat die Landeshauptstadt München ihre Finanzierungsplanung aufgestellt. In der Konsequenz bedeutet die gestrige Bekanntgabe des Bayerischen Staatsministeriums des Innern eine Finanzierungslücke von rund 37 Millionen Euro für das bereits begonnene Mega-Projekt im Münchner Südwesten.

Oberbürgermeister Ude gratuliert ARRI zur Top 100-Preisverleihung
(26.6.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert der Geschäftsführung der Arnold & Richter Cine Technik GmbH & Co. Betriebs KG zur Top 100-Preisverleihung: „Wie ich erfahren habe, sind Sie bei der TOP 100-Preisverleihung am 26. Juni im Gästehaus Petersberg in Königswinter durch Professor Dr. h.c. Lothar Späth als eines der innovativsten Unternehmen Deutschlands ausgezeichnet worden. Der herausragende weltweite Erfolg Ihrer Firma wirft auch ein wenig Glanz auf unsere Stadt als einen der wichtigsten Film- und Medienstandorte Deutschlands und Europas, dem Sie trotz des immer schwieriger werdenden Marktumfeldes nie den Rücken zugekehrt haben.
Dafür danke ich Ihnen an dieser Stelle und gratuliere ich Ihnen zu der Ehrung, die sich nahtlos in eine Fülle von Auszeichnungen und Preisen einreiht, im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich ganz besonders herzlich."

4. Kongress der Bildungsinitiative „Kinder zum Olymp!" in München
(26.6.2009) Unter dem Titel „Konkret. Kooperationen für kulturelle Bildung" startete gestern der 4. Kongress der Bildungsinitiative „Kinder zum Olymp!" in den Münchner Kammerspielen. Heute setzen die 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Tagung fort. Veranstaltet wird sie von der Kulturstiftung der Länder, der Kulturstiftung des Bundes und vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München mit den Kooperationspartner PwC-Stiftung Jugend – Bildung – Kultur, Bundeszentrale für politische Bildung, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie Deutsche UNESCO-Kommission.
Fachleute aus der Kulturvermittlung, Kunstschaffende, Vertreterinnen und Vertreter kultureller Einrichtungen und aus der Schul- und Kulturverwaltung diskutieren an zwei Tagen neue Konzepte zur kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche. Im Mittelpunkt der Diskussion steht dabei die Frage, wie die Schule Kindern und Jugendlichen Zugang zu kulturellen Angeboten

schaffen und vermitteln kann. Der Kongress bietet einen differenzierten Überblick über kulturelle Vermittlungsangebote für diese Zielgruppe in Deutschland.
Nach fünf Jahren Bildungsinitiative „Kinder zum Olymp!" zieht der Kongress eine Zwischenbilanz: Zwar ist der Begriff der „Kulturellen Bildung" in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion präsent – aber wie weit sind die geforderten Kooperationen zwischen Kultur und Bildung inzwischen Wirklichkeit? In sieben Foren untersuchen die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer die Bündnisse zwischen Kulturinstitutionen und Schulen, konkrete Kooperationen im Schulalltag, Modelle Kultureller Bildung auf kommunaler Ebene, Kulturelle Bildung in ländlichen Regionen, Engagement auf Landes- und Bundesebene und die Künste in der pädagogischen Aus- und Fortbildung.
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers moderierte gestern das Forum zu Kultureller Bildung auf kommunaler Ebene und stellte in diesem Zusammenhang die Fortschreibung des Münchner Konzepts für Kulturelle Bildung vor. „Kulturelle Bildung ist ein Treibhaus und ein Treibsatz für die gesellschaftliche Entwicklung. Sie ist keine beliebige Beigabe, sondern unabdingbar für die Entwicklung des Einzelnen und der Gemeinschaft. Es kommt darauf an, Kulturelle Bildung weg von ihrem Projektcharakter ‚in die Strekke' zu führen. Dabei ist Kulturelle Bildung keineswegs nur auf den Schulbereich zu beschränken, sondern ein lebenslanger Lernprozess" so der Münchner Kulturreferent und Vorsitzende des Kulturausschusses des Deutschen Städtetags. Das Münchner Konzept zu Kultureller Bildung, das in den letzten Monaten vom Kultur-, Schul- und Sozialreferat der Stadt München gemeinsam mit zahlreichen Münchner Einrichtungen und freien Trägern weiterentwickelt wurde, legt auf diesen Ansatz der lebensbegleitenden Vermittlung von Kulturtechniken besonderen Wert. Beteiligte Akteuren sind dementsprechend nicht nur Familie und Freunde, Krippe, Kindergarten und Schule oder die klassischen Partner der Jugendhilfe, sondern auch die Münchner Volkshochschule, Bibliotheken, Museen, Theater und andere Kulturinstitute beziehungsweise freie Träger.
Informationen zum Kongress und zur Bildungsinitiative „Kinder zum Olymp!" unter *www.kinderzumolymp.de*, außerdem erteilt die Pressestelle des Kulturreferats unter Telefon 2 33-2 60 05 Auskunft.

„Der Rat radelt": Stadtrat tritt beim Städtewettbewerb in die Pedale
(26.6.2009) Wie schon im letzten Jahr, wird sich der Münchner Stadtrat und die Mitglieder der Bezirksausschüsse an dem bundesweiten Städtewettbewerb „Stadtradeln" beteiligen, den das Klima-Bündnis e.V. ins Leben gerufen hat. In diesem Städtewettbewerb wird Deutschlands fahrrad-

aktivstes Kommunalparlament gesucht. Ziel ist es, in drei Wochen, vom 6. Juli bis zum 26. Juli, so viele Kilometer wie möglich zu radeln und nach Möglichkeit die anderen Kommunen dabei noch zu überrunden. Damit die Bürgervertreter nicht alleine fahren müssen, können sich die Münchnerinnen und Münchner einem der Teams anschließen, die so klangvolle Namen haben wie: „Die Rosagrünen Panther aus der Isarvorstadt" oder „Pasinger Südstaaten".
Wer Kilometer für München sammeln will, geht auf *www.stadtradeln.de.* Dort registriert man sich mit seinem persönlichen „Online-Radl-Kalender" und schließt sich einem der Münchner Teams an. Dann schreibt man alle Kilometer auf, die vom 6. Juli bis zum 26. Juli mit dem Fahrrad zurücklegt werden. Damit unterstützen die Radlerinnen und Radler ihre teilnehmende Stadträtin, ihren Stadtrat oder ihr Bezirksausschuss-Mitglied in diesem bundesweiten Städtewettbewerb.
Wer keinen Internetzugang hat, kann sich im Umweltladen am Rindermarkt anmelden (Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr). Telefonisch oder per Fax ist eine Anmeldung beim Stadtradel-Aktionsbüro des ADFC in der Platenstraße 4 möglich (Telefon 77 34 29; Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr; Fax 88 85 37). Weitere Informationen im Internet unter *www.stadtradeln.de*

Kreativwettbewerb für Kinder und Jugendliche
(26.6.2009) Am 30. Juni beginnt im Rahmen der gestern vom Stadtrat beschlossenen Sauberkeitskampagne der Stadt München „Rein. Und Sauber" ein Kreativitätswettbewerb für Kinder und Jugendliche. Bis zum 10. August können Münchner Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren Texte, Zeichnungen und Bilder zu dem Thema „Sauberes München" einreichen. Eine mit qualifizierten Mitgliedern besetzte siebenköpfige Jury prämiert die beste Zeichnung/das beste Bild, den besten Text sowie die beste Bildgeschichte, jeweils in den drei Alterskategorien sechs bis zehn Jahre, elf bis 14 Jahre und 15 bis 18 Jahre. Die Gewinner werden im Rahmen einer offiziellen Preisverleihung durch Oberbürgermeister Christian Ude im Beisein von Baureferentin Rosemarie Hingerl und Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner am 22. September geehrt. Vergeben werden neun Geldpreise für die drei Besten je Kategorie im Gesamtwert von 3.000 Euro. Außerdem werden unter den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern 51 Eintrittskarten für den Tierpark Hellabrunn, für das Deutsche Museum, für die Bavaria Filmstadt sowie das Sealife Center im Olympiapark verlost.

Die Wettbewerbsarbeiten sind an folgende Einsendeadresse zu richten: Baureferat (Tiefbau), Stefanie Remmele, 81660 München, Stichwort „Rein. Und Sauber". Nähere Infos unter *www.muenchen.de/reinundsauber* oder unter der Servicetelefonnummer 2 33-9 62 96.

Finale des Musikerwettbewerbs „Unüberhörbar" am 1. Juli

(26.6.2009) Der Musikerwettbewerb für junge Bands und Solokünstlerinnen und Künstler geht in die siebte Runde und ist von inflationären Casting-Shows, in denen es mehr um Style statt Singen und Maske statt Musik geht, weit entfernt. „Unüberhörbar" wird von Lilalu und der Abendzeitung in Zusammenarbeit mit der Muffathalle, Fame Recordings, SAE-Institute, P.R.O Musik, Weltraum Studios, Bang Bang! Concerts und Radio M 94,5 sowie dem Kulturreferat München veranstaltet. „Unüberhörbar" richtet sich an Bands sowie Solokünstler und Solokünstlerinnen aus ganz Bayern und versteht sich als Plattform für junge Musikerinnen und Musiker.

In diesem Jahr findet das Finale von „Unüberhörbar" am 1. Juli ab 19.30 Uhr in der Muffathalle statt. Der Eintritt ist frei. Neun Bands stehen in der Endausscheidung und erhalten die Möglichkeit, vor großem Publikum aufzutreten:

- The Style O'Phones: Die siebenköpfige Ska-Band aus dem Münchner Westen überzeugte die Jury durch treibende Beats und energiegeladene Bühnenpräsenz. Besonderheit: der eigenwillige, nie eintönige Gesang von Sängerin Miriam Haltmeier.
- Dobré & Sepp Kennedy: Hitverdächtiger Indie-Folk aus dem Brucker Land. Die fünf Jungs bewegen sich erfrischend abseits von üblichen Musiker-Manierismen. Besonderheit: Natürlichkeit und jugendlicher Übermut.
- Bummvoll Brother & Atemberau-Band: In den Landkreisen Fürstenfeldbruck und Landsberg längst eine feste Rap-Größe wollen die drei jungen Musiker auch die Bühnen von München erobern. Besonderheit: Eine sympathische Portion Selbstironie.
- Deafening Opera: Progressive Metal aus München. Die Band scheut kein Experiment und man findet selbst in ihren heftigsten Momenten noch einen Hauch Melancholie. Besonderheit: Hart, aber herzlich.
- Top Trash Pot: Musik für hoffnungslose Romantiker: Die Indie-Rocker aus Nürnberg sind jung, wild und laut. Ihre Texte handeln von Frauen, Freunden und den fiesen Momenten der Jugend. Besonderheit: Bestechende Ehrlichkeit.

- TWIG: Gitarrenpunk aus Germering. Vier junge Männer verbinden einfache Melodien mit witzigen Texten und fertig ist die „Gute-Laune-Musik". Besonderheit: Punk's not dead.
- Indem: Moritz Uferlos und Lion Chamälion machen Musik und nennen es Drum'n-Bass-Elektro-Synthie-Rap. Hört sich gut an? Findet die Jury auch. Besonderheit: Überraschungsfaktor – spontan und kreativ.
- Orange Fizz: Funk, Funk und noch mal Funk. Acht Jungs und eine junge Frau, die trotz eindeutiger Vorbilder ihren eigenen Groove gefunden haben. Besonderheit: Beeindruckendes musikalisches Repertoire.
- Set Alight: Unverbrauchter Alternative-Rock aus Aschaffenburg. Für Freunde von Muse, Placebo und alle, die große Melodien lieben. Besonderheit: Songs, die wie tanzbare Geschichten sind.

Die Vorauswahl fiel den Juroren und Jurorinnen – Volker Isfort von der AZ, Heike Lies vom Münchner Kulturreferat, Flo Haderer von Lilalu e.V., Dietmar Lupfer vom Muffatwerk, Niko Strnad von BangBang! Concerts und Thomas Mehringer von M94.5 – nicht leicht: aus rund 100 Bands, die sich für den Unüberhörbar-Bandcontest 2009 beworben haben, hat die Jury die Besten nominiert fürs Finale. Nun entscheidet sich beim Auftritt vor großem Publikum, wer gewinnt. Die Sieger, die die Jury kürt, erhalten den „Unüberhörbar"-Pokal, Festival-Auftritte bei Lilalu im Olympiapark und beim Fun For Free in der Muffathalle, eine professionelle CD-Produktion, den Livevideomitschnitt vom Wettbewerb und die Teilnahme an einem Bandcoaching-Seminar.
„Unüberhörbar" wird von Lilalu und der Abendzeitung in Zusammenarbeit mit der Muffathalle, Fame Recordings, SAE-Institute, P.R.O Musik, Weltraum Studios, Bang Bang! Concerts und Radio M 94,5 sowie dem Kulturreferat München veranstaltet. Weitere Infos unter *www.lilalu.org*.
Achtung Redaktionen: Kontakt: Sandra Schmid, Lilalu Festival und Events/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon 01 80/1 54 52 58, Fax: 21 89 27 70, presse@lilalu.org

Rahmenprogramm zur Ausstellung „Endstation Vernichtung"
(26.6.2009) Im Rahmenprogramm zur Ausstellung „Endstation Vernichtung. Diensteifer und Pflichterfüllung bei der Reichsbahn in München 1933 bis 1945" finden folgende Veranstaltungen statt:

- Am Dienstag, 30. Juni, um 17 Uhr findet unter dem Titel „Die Reichsbahn in der NS-Zeit" ein Stadtrundgang zu Tatorten mit Rudolf Hartbrunner statt. Treffpunkt ist im Foyer des DGB-Hauses, Schwanthalerstraße 64. Tatorte oder besser Täterorte gibt es auch im Zusammenhang mit der Reichsbahn in München genug. Der Rundgang, der bei der Ausstellung im DGB Haus beginnt, führt über die Bayerstraße zu

einem zentralen Tatort: Dem ehemaligen Milchladehof/Eilguthalle, von wo aus viele Deportationen begannen. Weiter geht es über die Hackerbrücke und den zweiten Teil der Ausstellung zu einem weiteren wichtigen Täterort: dem ehemaligen Reichsverkehrsministerium, in dem auch Reichsbahnpräsident Albert Gollwitzer tätig war. Schließlich endet der Rundgang am Hauptbahnhof. Hier ist die Gelegenheit, über die Rolle der Deutschen Bahn AG bei der Auseinandersetzung mit der Geschichte zu reflektieren.

- Am Mittwoch, 1. Juli, 19 Uhr, hält Alfred Gottwaldt den Vortrag „Deportierte und Deporteure. Die Rolle der Reichsbahn beim Judenmord" im DGB-Haus, Ludwig-Koch-Saal, Schwanthalerstraße 64. Gottwaldt, Leiter der Abteilung Eisenbahnwesen im Deutschen Technikmuseum Berlin, gilt als einer der besten Kenner der Eisenbahngeschichte.
  Ohne die Mitwirkung der Reichsbahn wäre der Holocaust nicht möglich gewesen. Der Vortrag will aber nicht nur Strukturen und Zuständigkeiten bei dem Verkehrsträger beschreiben, sondern vor allem Biographien vorstellen. Neben einzelnen Schicksalen von deportierten Juden, die stellvertretend für unterschiedliche Gruppen und Zeiten des Verbrechens beschrieben werden, sollen auch einige Karrieren „großer und kleiner Eisenbahner" in Deutschland dargestellt werden, deren Tun und Lassen sich auf die Judenverfolgung ausgewirkt hat.
  Pressekontakt: Dr. Alexander Klier, DGB Bildungswerk München, Schwanthalerstraße 64, 80336 München, Telefon 55 93 36 41, Mobil: 0171/ 3 60 51 86, Fax 5 38 04 94, alexander.klier@bildungswerk-bayern.de

Zu beiden Veranstaltungen ist der Eintritt frei. Nähere Informationen unter *www.endstation-vernichtung.de*

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 30. Juni

9.00 Uhr	Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 1. Juli

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/ Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal

14.30 Uhr	Schul- und Sportausschuss/Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Kulturausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Schul- und Sportausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 2. Juli

9.30 Uhr	Verwaltungs- und Personal-/Sozial-/Kreisverwaltungs-/Gesundheitsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 26. Juni 2009

Luisenstraße (Maxvorstadt)
Das Baureferat stellt für die Münchner Verkehrsgesellschaft neue, barrierefreie Haltstellen für die Buslinie 100 her.
Von 29. Juni bis Ende Juli 2009
ist in der Luisenstraße zwischen Elisenstraße und Karlstraße eine Einbahnregelung Richtung Norden, sowie zwischen Theresienstraße und Gabelsbergerstraße eine Einbahnregelung Richtung Süden eingerichtet.

Leonrodstraße / Albrechtstraße (Neuhausen)
Die Stadtwerke führen Arbeiten an einem Fernwärmeschacht durch.
Von 29. Juni bis 1. Juli 2009
ist in der Leonrodstraße Höhe Albrechtstraße in Fahrtrichtung Westen nur eine Fahrspur frei.

Bodenseestraße (Neuaubing)
Im Auftrag des privaten Bauträgers für das, südlich der S-Bahnstrecke liegende, neue Gewerbegebiet, wird derzeit der Straßenanschluss an die Bodenseestraße hergestellt. In der kommenden Woche werden die Asphaltierungsarbeiten in der Bodenseestraße ausgeführt.
Von 29. Juni bis 4. Juli 2009
ist im Zuge der Bodenseestraße, westlich der Mainaustraße, eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet.

Fürstenrieder Straße / Agnes-Bernauer-Straße (Laim)
Die Stadtwerke verlegen neue Fernwärmeleitungen.
Bis Mitte September 2009
sind im Kreuzungsbereich Fürstenrieder Straße / Agnes-Bernauer-Straße die Fahrspuren eingeengt und werden dem Baufortschritt folgend seitlich verschwenkt.

Prinzregentenstraße / Ismaninger Straße (Bogenhausen)
Das Baureferat führt in den Stauräumen der Prinzregentenstraße beidseits der Ismaninger Straße eine Fahrbahnsanierung durch..
Von 29. Juni bis Anfang Juli 2009
wird ausschließlich nachts, von 21.00 Uhr bis 06.00 Uhr gearbeitet. In dieser Zeit bleibt im Zuge der Prinzregentenstraße pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Schulreferat in eigener Sache

Notdienste während des Kita-Streiks

(26.6.2009) Zum Kommentar „Vergessene Eltern" in der heutigen SZ nimmt das Schulreferat wie folgt Stellung:

Aus Anlass des Streiks an den städtischen Kindertageseinrichtungen behauptet der Verfasser, die Stadt sei nicht in der Lage, ein vernünftiges Notprogramm zu organisieren. Dies trifft nicht zu.

Die Stadt hat seit Beginn der Streiks Notbetreuungen in einzelnen Einrichtungen angeboten. Voraussetzung war und ist, dass die Eltern ihren Bedarf rechtzeitig an der Einrichtung anmelden, in der ihr Kind betreut wird. Dazu wurde mehrfach auch über die Presse und im Internet aufgerufen.

Die rund 350 städtischen Kindertageseinrichtungen sind dezentral in Fachbereichen beziehungsweise Bezirken organisiert. Die Entscheidung, wie an Streiktagen in der jeweiligen Einrichtung verfahren werden soll, hängt von der personellen Besetzung der Kindertageseinrichtung ab. Es liegt in der Verantwortung der jeweiligen Leitung, in Absprache mit der zuständigen Bezirks- beziehungsweise Fachbereichsleitung zu klären, ob die Voraussetzungen für eine Schließung oder einen Notbetrieb vorliegen. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass in der Regel in den Kita-Bezirken eine Notbetreuung organisiert werden kann. Die Leitungen der Kindertageseinrichtungen wurden um eine möglichst rechtzeitige Information der Eltern gebeten. Wir empfehlen allen Eltern auch weiterhin dringend, bei ihrer Einrichtung direkt nachzufragen, inwieweit diese von den Streikmaßnahmen betroffen ist.

Zudem haben die gemeinsamen Elternvertretungen – der Gemeinsame Kindergartenbeirat (GKB) und der Gemeinsame Hortbeirat (GEBHT) – alle Elternbeiräte der Einrichtungen eingehend unterrichtet und dabei auch Vorschläge mitgeteilt, wie die Eltern durch wechselseitige Unterstützung den Auswirkungen des Streiks begegnen können.

Festzuhalten bleibt allerdings auch, dass seit dem 10. Juni ein Vorschlag der Stadt für eine Notdienstvereinbarung mit Ver.di vorliegt. Leider konnte bis heute keine Einigung über die Inhalte erzielt werden. Jedoch ist die Stadt am Ball und hofft auf einen baldigen Abschluss.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 26. Juni 2009

Mehr Service in München für Behinderte (1)
Aktualisierte Auflage des Münchner Restaurantführers für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer
Antrag Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU)

Mehr Service in München für Behinderte (2)
Zusammenstellung barrierefreier Arztpraxen in München
Antrag Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU)

Mehr Service in München für Behinderte (3)
Einrichtung einer Behindertentoilette an Münchner Schulen
Antrag Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU)

Entwicklungen im MVV
Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Herausnahme von „Verkehrsberuhigten Bereichen“ aus dem Münchner Radlnetz
Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU)

Krankenstand bei der Landeshauptstadt München?
Anfrage Stadträte Dr. Jörg Hoffmann und Dr. Michael Mattar (FDP)

Alternative Wege der Feinstaubreduzierung prüfen
Antrag Stadtrat Thomas Hummel (Bayernpartei)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Elisabeth Schmucker

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
26.06.09

MEHR SERVICE IN MÜNCHEN FÜR BEHINDERTE (1)

Aktualisierte Auflage des Münchner Restaurantführers für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Münchner Restaurantführer für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer des CBF von 2004 soll in vom Sozialreferat autorisierter aktualisierter Fassung neu gedruckt werden.
2. Diese Neufassung soll aufgelegt werden
   a) im Stadtinformationszentrum
   b) im Seniorenbeirat
   c) in Alten- und Servicezentren
   d) in Hotels
   e) in Veranstaltungszentren
3. Die Finanzierung soll durch eine Umschichtung des Etats im Sozialreferat gesichert werden.

Begründung:

Behinderte sollen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können wie Menschen ohne Behinderung. Die Information über behindertengerechte Ausstattung von Gaststättenbetrieben ist ein wesentlicher Baustein.

Elisabeth Schmucker
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Elisabeth Schmucker, CamerloherStr. 61g; 80689 München

Elisabeth Schmucker

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG

MEHR SERVICE IN MÜNCHEN FÜR BEHINDERTE (2)

ZUSAMMENSTELLUNG BARRIEREFREIER ARZTPRAXEN IN MÜNCHEN

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die vom CBF zur Zeit nur im Internet zugängliche Zusammenstellung barrierefreier Arztpraxen in München soll gedruckt und so öffentlich gemacht werden.

2. Diese Zusammenstellung soll aufgelegt werden
   a) im Stadtinformationszentrum
   b) im Seniorenbeirat
   c) in Krankenkassen
   d) im Gesundheitsamt
   e) in Alten- und Servicezentren
   f) in Hotels

3. Die Finanzierung soll durch Priorisierung über die städtischen Fördermittel zum barrierefreien Planen und Bauen erfolgen.

Begründung:

Behinderte, insbesondere Rollstuhlfahrer sind auf barrierefreie Arztpraxen angewiesen. Die Übersicht, welche Praxen in München tatsächlich behindertengerecht sind, ist deshalb für sie dringend erforderlich, zumal im Stadtzentrum, im Gebiet der Altstadt, von 830 niedergelassenen Ärzten nur 430 eine barrierefreie bzw mit einer Stufe versehene Praxis bieten, davon allerdings nur **zwei** Praxen über barrierefreie, behindertengerechte WCs verfügen.

Elisabeth Schmucker
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Elisabeth Schmucker, CamerloherStr. 61g; 80689 München

Elisabeth Schmucker

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
26.06.09

MEHR SERVICE IN MÜNCHEN FÜR BEHINDERTE (3)

EINRICHTUNG EINER BEHINDERTENTOILETTE AN MÜNCHNER SCHULEN

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Schulreferat wird aufgefordert, seine städtischen Schulen behindertenfreundlicher auszustatten. Als Grundbaustein gehört dazu eine behindertengerechte Toilette, die auch rollstuhlfahrende Kinder problemlos benützen und erreichen können .

Begründung:

Behinderte Kinder müssen jede Schule ihrer Wahl besuchen können. Es kann nicht angehen, dass unzureichende sanitäre Einrichtungen sie daran hindern. Aus diesem Grund gehören in städtische Schulen behindertengerechte Toiletten!

Elisabeth Schmucker
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Elisabeth Schmucker, CamerloherStr. 61g; 80689 München

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

26.06.09

Antrag zur dringlichen Behandlung
für den Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft
am 07.07.2009

Entwicklungen im MVV

Dem Stadtrat werden die aktuellen Überlegungen der Stadtspitze zur Strukturänderung im Münchner Verkehrsverbund sowie die Ergebnisse der Gesellschafterversammlung dargestellt.

Begründung:

Wie der Presse zu entnehmen ist, hat der Oberbürgermeister konkrete Pläne zur Umstrukturierung des bewährten MVV-Systems. Diese will er am 03.07.2009 der Gesellschafterversammlung vorstellen.

Die Rede ist von Verschlankung (Stellenabbau?), neuer Aufgabenverteilung und möglicherweise sogar Änderungen bei der Tarifabstimmung.

Der gemeinsame Verkehrsverbund hat sich bestens bewährt, Änderungen bzw. entsprechende Pläne sind daher dem Stadtrat vorzustellen.

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Richard Quaas; Neurißweg 19; 80939 München; email: rquaas@yahoo.de

Manuel Pretzl

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
26.06.09

Herausnahme von „Verkehrsberuhigten Bereichen“ aus dem Münchner Radlnetz

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Ausgewiesene Fahrradrouten sind nicht durch Verkehrsberuhigte Bereiche zu führen. Bereits bestehende Routenverbindungen, die durch Verkehrsberuhigte Bereiche verlaufen, werden entsprechend abgeändert.

2. Bis zur Realisierung dieser Maßnahme wird das Polizeipräsidium München gebeten, kurzfristig polizeiliche Kontrollen engmaschig durchzuführen.

Begründung:

Derzeit werden einige Fahrradrouten über Verkehrsberuhigte Bereiche geführt. Gerade in diesen Bereichen findet reges Kinderspiel auf den sogenannten „Mischflächen“ statt. Da es keine abgegrenzten Fahr- und Gehbahnen gibt, nutzen Kinder, aber auch Spaziergänger, die gesamte Fläche und weichen situationsgegeben aus. Dies hat sich insbesondere mit dem KFZ-Verkehr in hervorragender und vorbildlicher Weise eingespielt, Fahrzeugführer fahren zu nahezu 100% sehr rücksichtsvoll und langsam, Kinder, Fußgänger und weitere Verkehrsteilnehmer gehen zur Seite und machen Platz.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Manuel Pretzl, Traminerstraße 27; 81547 München

Vollkommen (!) anders verhält es sich mit dem Fahrradverkehr. Gerade die verkehrsberuhigten Bereiche werden wegen des eingeschränkten KFZ-Verkehrs als Radl-Rennstrecken missbraucht. Dies in einer Häufigkeit, die unmöglich weiter hinnehmbar ist.

Die Kennzeichnung als Fahrradroute führt zum Einen zu einem besonders erhöhten Fahrradaufkommen, zum Anderen verführt dies zu einer scheinbaren Legitimation der Bevorrechtigung in diesen Bereichen. Aufgrund der fehlenden Kennzeichnung und damit auch Identifikationsmöglichkeit der Fahrradfahrer ist eine Sanktion faktisch unmöglich. Da aber die Radfahrer sehr leise heranflitzen, haben weder Kinder noch Spaziergänger die Möglichkeit, deren Route, die sich häufig in deren Rücken oder bei Kindern auch außerhalb ihres Aktions-Vorstellungsbereiches abzeichnet, vorauszusehen und abzuschätzen. Daher ist vorausschauendes Handeln für Spaziergänger nicht möglich, bei Kindern auch nicht zu erwarten. Plötzliche Richtungsänderungen – gerade von Kindern – in dem Glauben, dass keine Gefährdung droht, führen immer wieder zu höchst gefährlichen Situationen, in denen sich häufig Fahrradfahrer dann auch noch genauso blitzschnell aus dem Staub machen. Daher ist es dringend notwendig, zumindest das Routensystem nicht über diese verkehrsberuhigten Bereiche zu führen, wenn sie weiterhin ihre Funktion erfüllen sollen.

Manuel Pretzl
Stadtrat

Dr. Michael Mattar
ea. Stadtrat

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
ea. Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

26.06.2009

Schriftliche Anfrage
Krankenstand bei der Landeshauptstadt München?

In der Presse wird aktuell über den sehr hohen Krankenstand der städtischen Mitarbeiter berichtet. Die Stadt verweist darauf, dass die Zahlen der AOK mit denen der Landeshauptstadt nicht vergleichbar seien, da die AOK nur die Krank*schreibungen* (ab dem vierten Tag), die Landeshauptstadt München die Krank*meldungen* (ab dem ersten Tag), als Grundlage der Statistik verwendet.

Wir bitten daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie stellt sich die Krankenstatistik der Mitarbeiter der LHM, aufgeschlüsselt nach
   a) Krankmeldungen und Krankschreibungen und
   b) den verschiedenen Berufsgruppen dar?

2. Wie verhalten sich die Zahlen der Krankschreibungen zu denen der AOK-Statistik?

3. Wie ist die Entwicklung des Krankenstandes seit Einführung des betrieblichen Gesundheitsmanagements vor fünf Jahren, aufgegliedert für jedes einzelne Jahr?

gez.
Dr. Michael Mattar
ea. Stadtrat

gez.
Dr. Jörg Hoffmann
ea. Stadtrat

Thomas Hummel

Stadtrat in München

Rathaus, Zimmer 174

An Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
- oder Vertreter im Amt -

25. Juni 2009

<u>Antrag:</u> Alternative Wege der Feinstaubreduzierung prüfen

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen,

1. ob und wie die Reduzierung der Feinstaubbelastung der Münchner Luft durch gezielte Anpflanzung von Moosen möglich ist,

2. welche straßenbaulichen Gegebenheiten sich hierfür eignen würden,

3. welche Kosten hierfür insgesamt entstehen,

4. inwieweit diese Vorgehensweise eine Aufhebung der Beschlüsse zur „Umweltzone“ ermöglichen würde,

und hierüber Bericht zu erstatten.

Begründung:

Der Stadtrat hat bereits mehrfach über Anträge beraten und Beschlüsse gefasst, die tatsächlich oder symbolisch eine Reduzierung der Feinstaubbelastung zum Ziel haben. Dabei kommt es jedoch in aller Regel zu Unannehmlichkeiten für die Bürger, insbesondere durch die viel diskutierte „Umweltzone“, die durch Feinstaubplaketten und korrespondiere Fahrverbote durchgesetzt wird.

Vor einiger Zeit hat dagegen eine Untersuchung des Instituts für Biodiversität der Universität Bonn ergeben, dass durch Anpflanzung von Moosen an viel befahrenen Straßen eine erhebliche Reduzierung der Belastung möglich sei.[1] An der Autobahn A 562 sei bereits der Mittelstreifen durch

1 http://tinyurl.com/feinstaub1, http://tinyurl.com/feinstaub2.

Moos begrünt worden. Die Kosten hierfür seien äußerst gering, in diesem Fall sogar deutlich weniger pflegeintensiv als eine Fahrbahnbegrünung mittels Büschen oder Gras.

Angesichts dieser Argumente sollte die Landeshauptstadt erwägen, an geeigneten Stellen Moose einzusetzen. Geplante Verschärfungen der Umweltzonenregelung in den kommenden Jahren könnten dann entfallen. Möglicherweise wäre sogar eine Aufhebung der bestehenden Vorschriften, die eine aufwändige Kontrolle voraussetzen, denkbar.

Für eine abschließende Bewertung dieser Option sind die voraussichtlichen Wirkungen, entstehende Kosten sowie konkrete Umsetzungsmodalitäten zu prüfen.

Thomas Hummel
ehrenamtlicher Stadtrat